

Erweiterungsbau der Rantzau-Schule fertig

In Rohlstorf musste Architekt Bernd Löhmann erst einmal dem Denkmalschutz trotzen

Rohlstorf. Am vergangenen Freitag war es soweit: Auf den Tag genau sechs Jahre nach der Einweihung und Eröffnung der Annette-von-Rantzau-Gemeinschaftsschule konnte die Namensgeberin auch den eine halbe Million Euro teuren Erweiterungsbau offiziell dem Schulbetrieb übergeben.

Diese Erweiterung hat Architekt Bernd Löhmann so manches graue Haar gekostet, denn bei allen Veränderungen rund um das Schloss Rohlstorf hat der Denkmalschutz ein gehöriges Wörtchen mitzureden. „Uns allen war klar, dass nur ein filigranes Gebäude für die Erweiterung infrage käme“, erzählte der Architekt, für den die Planungsphase genau so lang wie die Bauphase war. Sämtliche Elemente wurden vorgefertigt, so dass der

Aufbau selbst in 14 Tagen erledigt war. „Das war Millimeterarbeit“, so Löhmann, der sämtliche an den Bau beteiligten Firmen aus der Region für ihre Arbeit lobte.

„Im Grunde genommen haben wir der alten Remise die neue Schule untergeschoben“, erläuterte Löhmann den gut 200 Einweihungsgästen. Lichtbänder in den Decken und große Fensterfronten sorgen für lichtdurchflutete Räume. Vollautomatischer Sonnenschutz bewirkt, dass selbst an heißen Sonnentagen das Lernen in den modern eingerichteten Klassenräumen noch Spaß macht. Die Tische können den jeweiligen Körpergrößen der Schüler angepasst werden.

●● Unsere Schule soll eine kleine Dorfschule bleiben.“

Annette von Rantzau

Kleinere Differenzierungsräume ermöglichen separates Lernen direkt neben den Klassenräumen. Zum Verstauen privater Sachen hat jeder Schüler einen Spind mit Zahlencode. Die Innenausstattung, zu der auch schallschluckende Pinwände gehören, wurde durch eine Spende über 80 000 Euro der Zühr-Stiftung finanziert. Weitere 20 000 Euro steuerte der Förderverein der Schule bei.

Auffallend an dem neuen Schulgebäude ist der riesige gemauerte Kreis mit hölzernen Sitzflächen vor dem Eingangsbereich, auf denen sich die Gäste begeistert niedergelassen haben. Zudem wurde der Westteil des Giebelhauses umge-

baut. Das Rektorat und das Lehrerzimmer sind in dem Zuge völlig umgestaltet worden.

Schulgründerin Annette von Rantzau dankte der Gutsverwaltung die Remise zur Verfügung gestellt hatte. In den vergangenen sechs Jahren habe sich so viel in der Schule getan, die auch weiterhin klein bleiben soll. „Ich bedanke mich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Schule so ein Erfolg wird“, dankte sie allen Beteiligten. Die Gemeinschaftsschule mit derzeit 76 Schülern verfügt für die Klassenstufen 5 bis 10 über Klassenstärken, von denen andere Schulen gar nicht zu träumen wagen. 30 Schüler wohnen nicht im Internat, sondern sind in der näheren Umgebung zu Hause. pd



Im Beisein der jüngsten Schüler durchschneidet Annette von Rantzau das symbolische Band des Neubaus.



Rainer Schmidt (16) verstaut seine Sachen in einem neuen Spind.



Der Sitzkreis am Eingang des Erweiterungs-Schulbaus lädt zum Klönen ein.

Fotos: Petra Dreu